



Am Sonntag, den 21. April 2024 erhielten drei junge Christen in der gut besuchten Kirche in Bad Homburg den Segen zu ihrer Konfirmation.

"Gut, dass wir einander haben"

lautete nicht nur das Lied, das vom Gemeindechor vorgetragen wurde, sondern zog sich auch als ein Motto durch die Predigt. Zu Beginn des Konfirmationsgottesdienstes äußerte Bezirksevangelist Blum, der den Gottesdienst leitete, den Wunsch, dass die drei Konfirmanden, ebenso wie alle Anwesenden, die Nähe Jesu und dadurch tiefen Frieden erleben mögen.

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben

Im weiteren Verlauf der Predigt ging der Bezirksevangelist auf die drei Elemente des bekannten Bibelworts aus Johannes 14, 6a ein:

- Wenn Jesus von sich sagt „Ich bin der Weg“, dann ist das kein beliebiger Weg, sondern der Weg, der die Seele wieder dorthin bringt, von wo sie ausgegangen ist: In das ewige Leben und die Gemeinschaft mit Gott. Dieser Weg bedeutet kein Stillhalten, sondern Bewegung und Dynamik im Glauben.
- „Ich bin die Wahrheit“ heißt, darauf zu vertrauen, dass Gott jeden Einzelnen persönlich in seiner Einzigartigkeit liebt - ebenso wie unseren Nächsten.
- „Ich bin das Leben“ deutet auf das zukünftige Leben hin, aber auch, dass wir in Christus glücklich sein können. Dies sei der Wunsch der Gemeinde an die Konfirmanden: Seid glücklich!

Keine Abschiedsvorstellung: Empfehlung an die Konfirmanden

Der Vorsteher der Gemeinde ging in seinem Predigtbeitrag noch einmal auf den Gedanken „Gut, dass wir einander haben“ ein und wünschte den Konfirmanden, dass sie Gott auf ihrem Lebens- und Glaubensweg an ihrer Seite haben und dass es dabei ihre Aufgabe sei, diese besondere Beziehung zu Gott für sich persönlich zu pflegen. Auch ermutigte er die jungen Chris-

ten, sich in der Kirche und im Gemeindeleben einzubringen und die Gemeinschaft aktiv mitzugestalten.

Bezugnehmend darauf, dass das Bibelwort zum Gottesdienst im Zusammenhang mit den sogenannten Abschiedsreden Jesu steht, gab er noch seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Konfirmanden diesen besonderen Tag bitte nicht als ihre „Abschiedsvorstellung“ aus der Kirche ansehen sollen, sondern als Auftakt zu einer Reise, in der sie sich tiefer mit ihrem Glauben auseinandersetzen und ihre Verbindung zu Gott weiter vertiefen können. Denn die Konfirmation markiert nicht das Ende, sondern vielmehr den Anfang eines persönlichen spirituellen Weges, auf dem sie durch Höhen und Tiefen begleitet werden und der im Leben Sicherheit, Freude und Wert stiftet.

Konfirmationsbrief und Gelübde

Nachdem der Konfirmandenlehrer den diesjährigen Konfirmationsbrief mit einem Grußwort des Stammapostels vorgelesen hatte, in dem dieser den Konfirmanden zusagte, dass sie es nicht bereuen werden, wenn sie Lösungen in ihrem Leben bevorzugen, die sie näher zu Christus bringen, sprach der Bezirksevangelist die Konfirmanden direkt an. Er forderte sie auf, die Gemeinde mitzugestalten, ihre Kreativität einzubringen und dabei auch einmal in andere Richtungen zu denken. Als letzten Impuls gab er ihnen den Wunsch mit, die göttliche Liebe als die Tragkraft ihr ganzes Leben lang zu erleben.

Die Gemeinde durfte dann erleben, wie sich die drei Konfirmanden mit ihrem „Ja“ zu Gott, zu unserem Glauben, zu Jesus und zu seiner Wiederkunft öffentlich bekannten und sie ihr Glaubensgelübde ablegten.

Im Anschluss an den Gottesdienst nahmen die drei Konfirmanden zahlreiche Glückwünsche von ihren Familien, Freunden, Gästen und Gemeindemitgliedern entgegen.

3. Mai 2024

Text: Timo Barl, Wolfgang Scheuermann

Fotos: Christoph Becker

Downloads

- [Konfirmandenbrief 2024](#)

